

Dieser Artikel ist am 13.09.2000 in der Ausgabe lok erschienen.

Schüler brachten viele tolle Apparate an die große Wand

Betzdorfer schufen riesiges Mosaik im Parkdeck 1 - Maschinen erfunden

BETZDORF. Teil des Projekts "Mach hin" ist auch das riesige, farbenfrohe Mosaik, das am Parkdeck 1 an der Viktoriastraße entstanden ist und über das die RZ schon berichtet hat. Hier kann man sehen, was passiert, wenn sich Grundschüler einer tristen Mauer annehmen: Kinder der Martin-Luther-Grundschule und von der Christophorus-Grundschule gestalteten die Wände des Treppenhauses und sorgten für große Augen bei den Passanten.

Die beiden Neunjährigen Louisa und Stefanie zum Beispiel waren von Anfang mit viel Spaß dabei. Bei einer großen "Mosaik-Konferenz" entwickelten sie mit ihren Mitschülern die Idee, zusammen mit den Mitarbeitern vom Kultursommer-Projekt "Mach hin!" ging's dann an den Bau. "Die Kinder haben viele Maschinen ‚erfunden‘, haben sie auf Papier vorgezeichnet, Farben gefunden, schließlich die Entwürfe auf die nackte Wand gebracht und dann Kachelstücke angeklebt," erklärt Brigitte Selugga-Reinschenk von der Jugendkunstwerkstatt Koblenz (Jukuwe), die die Mosaik-Kunstaktion leitete.

Und das kam beim kollektiven Brainstorming raus: Eine "Hundehaufen-Wegmach-Maschine" ist da zu bestaunen, oder eine "Putzmaschine", die den ganzen Haushalt regelt. Dragan und Halel (beide zehn Jahre alt) klebten eine "Euro-Pop-Maschine" an die Wand. Aus den Boxen des fahrbaren Musik-Ungetüms soll "Eiffel 65" schallen.

Die Lehrerin Erika Peters ist ganz begeistert von der Aktion: "Wir haben zusammen mit der Jukuwe gelernt, wie man ein Mosaik macht. Und die Kinder waren dann mit Freude und Kreativität dabei!" Die Pädagogin ist nicht nur froh über das sehenswerte Ergebnis: "Das war eine einmalige Chance für die vierten Klassen. Wir haben mit Extra-Tempo unseren Stoff vorgearbeitet, so dass wir genügend Zeit hatten für das Mosaik."

Schon bei der Klebeaktion waren "Zaungäste" willkommen. Und denen erklärten die Kinder auch gerne, wie die Kunst an den Bau kommt: Wenn die Entwürfe stehen, werden Kacheln zertrümmert, die Splitter nach Farben sortiert. Die werden dann mit einem speziellen Kleber dauerhaft und sicher an die Wand gebracht und schließlich mit einem speziellen Lack gegen Sprayer-Attacken geschützt.

Denn die Kunst, die bei "Mach hin!" entsteht, soll dauerhaft in der Stadt bleiben. Am Parkdeck 1 ist Kindern und Projektleitern genau das gelungen.